

Zum 7. Welttag des Stotterns* am 22. Oktober 2004

18. Oktober 2004

Kasseler Stottertherapie fordert: Alle Stottertherapien in Deutschland sollen sich einer wissenschaftlichen Erfolgskontrolle stellen

Bad Emstal (KST) Stotternde Menschen haben oft eine Odyssee durch verschiedenste Stottertherapien hinter sich. Von den 800.000 stotternden Menschen in Deutschland sind viele mutlos und verzweifelt auf der Suche nach einer für sie erfolgreichen Therapieform. Hilfesuchende Stotterer können derzeit die unüberschaubare Anzahl von Stottertherapien in Deutschland in ihrer Wirkung nicht beurteilen und miteinander vergleichen. Deshalb fordert Dr. Alexander Wolff von Gutenberg, Betroffener und Leiter des Instituts der Kasseler Stottertherapie im nordhessischen Bad Emstal, anlässlich des 7. Welttages des Stotterns: „Alle Stottertherapien sollen sich einer wissenschaftlichen Erfolgskontrolle stellen, um mehr Transparenz für hilfesuchende stotternde Menschen zu schaffen, ihnen eine Orientierung zu geben und Scharlatanen auf diesem Gebiet das Handwerk zu legen“.

Der Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen lässt die von ihm entwickelte Kasseler Stottertherapie und das damit verbundene differenzierte Nachsorgeprogramm seit 1996 von Prof. Dr. Harald Euler vom Fachbereich Psychologie der Universität Kassel wissenschaftlich begleiten. Diese Evaluationsstudie ist eine der weltweit größten in Bezug auf Klientenzahl, Beobachtungszeitraum und Therapieerfolge. Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Langzeitstudie, dass die Kasseler Stottertherapie über 70% der Klienten befähigt, dauerhaft flüssiger zu sprechen.

In Zusammenarbeit mit der Universität Kassel und der Kasseler Stottertherapie untersucht eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Universitätsklinik Frankfurt seit 2000 die Unterschiede der Gehirnaktivitäten von Stotternern und Normalsprechern. In dieser Studie gelang es international erstmalig, therapeutische Effekte hirnganisch nachzuweisen.

Sich einer wissenschaftlichen Erfolgskontrolle zu stellen, bedeutet natürlich viel Arbeits- und Zeitaufwand, da die therapeutischen Verlaufsdaten der Klienten alle dokumentiert werden müssen. Die Kasseler Stottertherapie hat die Verlaufsdaten und Therapieergebnisse der bisher 550 Klienten minutiös dokumentiert und verfügt über eine der weltweit größten Datensammlungen, die wissenschaftlich ausgewertet wird.

„Wir werden uns weiterhin der wissenschaftlichen Erfolgskontrolle stellen. Ich hoffe, dass andere Stottertherapien nachziehen, um Transparenz zu schaffen und hilfesuchenden stotternden Menschen eine Orientierung bei der Entscheidung für eine Stottertherapie zu geben“, so Dr. Alexander Wolff von Gutenberg. Ein erstes ermutigendes Signal kommt von der Bundesvereinigung StottererSelbsthilfe, die vor einiger Zeit ein Pilotprojekt zur Evaluation von Stottertherapien (PEVOS) ins Leben gerufen hat. Dr. von Gutenberg befürchtet jedoch, dass die finanziellen Mittel zur Fortführung dieses Programms fehlen.

*Der Welttag des Stotterns wurde 1997 von folgenden Organisationen ins Leben gerufen: International Stuttering Association (ISA), The European League of Stuttering Associations (ELSA), International Fluency Association (IFA) und American Speech-Language Hearing Association (ASHA/Division Fluency Disorders).

Hinweis für Journalisten

Dr. Alexander Wolff von Gutenberg steht Ihnen bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung. Auch digitales Fotomaterial wird auf Wunsch bereit gestellt.

Ansprechpartner und verantwortlicher Redakteur

Dr. Alexander Wolff von Gutenberg

Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen

Telefon 05624/ 921 - 200

Fax 05624/ 921 - 201

E-Mail info@kasseler-stottertherapie.de

Web www.kasseler-stottertherapie.de